

## 1. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	A. Gymnasium										B. Vorschule				
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.	III.	II.	I.	Sa.	
Religion: evang.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	2		2	4	
„ kath.	2					2					4	2			
„ jüdisch	2			2			2				6				
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26	2 Dtsch. 8 Schreibles.		8	18	
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68					
Griechisch				6	6	6	6	6	6	36					
Französisch			4	2	2	3	3	3	3	20					
Englisch (wahlfrei)							2	2		4					
Hebräisch (wahlfrei)							2	2		4					
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26	1 Anschauung		1 Anschauung	2	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	5		5	10	
Naturbeschreibung	2	2	2	2						8					
Physik und Chemie					2	2	2	2	2	10					
Schreiben	2	2	2							6			4	4	
Zeichnen		2	2	2	2	2 wahlfrei				10					
Turnen	2	2	2	2		2		2		12	1		1	2	
Singen	2		2								4	1		1	2



## 2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer.

No.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Vorschule			Sa.
												1	2	3	
1	Dr. Gronau, Direktor.	Ia	2 Hor. 6 Grch.	7 Lat. 2 Hom.											17
2	Professor Bandow.		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 3 Dtsch.	2 Rel. 2 Hebr.						3 Rel. 2 Erdk.				18
3	Professor Behring.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.			2 Gesch. 2 Erdk.						19
4	Professor Schultze.	Ib		4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Natw.	3 Math. 2 Natw.	4 Math. 2 Natw.						22
5	Professor Baseler.	IIa	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.				4 Rech.					22
6	Professor Wundsch.	III a	3 Dtsch.		6 Grch.		2 Dtsch. 8 Lat.								21
			2 Gesang												
7	Professor Thiel.		3 Frz. 2 Engl.	3 Frz. 2 Engl.	3 Frz. 2 Engl.		2 Frz.	2 Frz.	4 Frz.						21
8	Professor Schulz.	IV					2 Rel. 6 Grch.		3 Dtsch. 2 Rel. 8 Lat.						21
9	Professor Meyer.	III b		4 Grch.		7 Lat.		2 Dtsch. 8 Lat.							21
10	Oberlehrer Dr. Ehrlich.	II b	5 Lat.		7 Lat.	2 Rel. 6 Grch. 3 Frz.									23
11	Oberlehrer Witthöft.	VI				3 Dtsch.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Rel. 3 Gesch.		2 Erdk.	8 Lat. 2 Turn.				23
12	Kandidat des höheren Lehramts Dr. Schneidewin	V						6 Grch.		2 Rel. 3 Dtsch. 8 Lat.	4 Dtsch.				23
			2 Zeichnen			2 Zeich. 2 Schreib.			2 Zeich. 2 Schrb. 2 Turn.						
13	Zeichenlehrer van Riesen.		2 Turn.		2 Turn.		2 Turnen		2 Turn.						24
14	Vorschullehrer Nickel.	1. Vor- schulkl.								4 Rech. 2 Schrb.	2 Rel. 8 Dtsch. 1 Ansch. 5 Rech. 4 Schrb.				26
15	Vorschullehrer Glaser.	2./3. Vor- schulkl.								2 Natk. 2 Natk.	2 Dtsch.	2 Gesang u. Turn.	2 Religion 8 Schreiblesen 1 Anschauung 5 Rechnen	2 Ges. u. Turn.	28
16	Kaplan Schwartz, kath. Religionslehrer		2 Religion			2 Religion			2 Religion					6	
17	Rabbiner Dr. Silberstein jüd. Religionslehrer.		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion					6	

### 3. Der Lehrplan

wird besonders ausgegeben.

Befreiungen vom evangelischen Religionsunterricht sind nicht vorgekommen.

### 4. Mitteilungen über den Betrieb des Turnens und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im Sommer 220, im Winter 214 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . . .	im Somm. 10, im Winter 12	im Somm. 1, im Winter 0
Aus anderen Gründen . . . . .	im Somm. 1, im Winter 2	im Somm. 0, im Winter 0
Zusammen	im Somm. 11, im Winter 14	im Somm. 1, im Winter 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	im S. 5 %, im W. 6,5 %	im Somm. 0,4 %, im W. 0 %

Es bestanden bei 9 Klassen  $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Sommer 6} \\ \text{im Winter 6} \end{array} \right\}$  Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten  $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Sommer 22} \\ \text{im Winter 21} \end{array} \right\}$ , zur grössten  $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Sommer 53} \\ \text{im Winter 51} \end{array} \right\}$  Schüler. Für den Turnunterricht der Gymnasialklassen waren wöchentlich insgesamt im Sommer 12, im Winter 12 Stunden angesetzt. Die Vorschüler (im Sommer 58, im Winter 60) turnten eine Stunde wöchentlich. Die Verteilung der Turnstunden unter die Lehrer a. S. 3.

Im Sommer wurde, so weit es die Witterung gestattete, der Schulhof benutzt. Die Turnhalle liegt neben dem Schulgebäude. Die Turnspiele wurden im Sommer auf dem Schulhof innerhalb der für das Turnen angesetzten Zeit gepflegt. Im Sommer spielten die Primaner auf dem vom Magistrate bewilligten Volksspielplatze an jedem Donnerstage von 6—8 Uhr abends Fussball.

Unter den Schülern des Gymnasiums waren 107 Freischwimmer, also von der Gesamtzahl [223] 48 %; von diesen haben 17 erst in diesem Schuljahre das Schwimmen erlernt.



## 5. Deutsche Aufsätze.

**Ia.** 1. Was treibt Lessings Philotas in den Tod? 2. Die Gegensätze in den Lebensanschauungen der handelnden Personen in Goethes Gedicht „Der Wanderer“ sind darzustellen und die Umstimmung des Wanderers zu erklären. 3. Wie wird in „Wahrheit und Dichtung“ Herder von Goethe geschildert? (Klassenarbeit.) 4. Worin verkörpert die Gestalt des Götz von Berlichingen Gedanken des Sturmes und Dranges? 5. Hat Horaz in dem Satze: Dulce et decorum est pro patria mori die Überzeugung des Altertums ausgesprochen? 6. Die Exposition in Goethes Torquato Tasso. (Klassenarbeit.) 7. Welche Beziehungen auf Goethes Leben finden sich in dem Gedichte „Jlmenau“? 8. Ist Shakespeares Brutus ein ehrenwerter Mann?

**Ib.** 1. Schuld und Sühne in Schillers „Wallenstein“. 2. Mit welchem Rechte nennt man das Gudrunepos die deutsche Odyssee? 3. In welchen Szenen offenbart sich Tellheims weiches Herz? 4. Wodurch erweckt Hagen im Nibelungenliede unsern Abscheu und unsre Teilnahme? (Klassenarbeit.) 5. Wodurch wird Don Carlos im ersten Akt des gleichnamigen Dramas innerlich umgewandelt? 6. Wodurch wird der verbrecherische Plan Marinellis vereitelt? 7. Auf welchen Eigenschaften beruht Egmonts Beliebtheit beim Volke? 8. (Klassenarbeit.) Wie kommt es in Lessings Nathan zur Aufklärung des Verhältnisses des Tempelherrn zu Recha?

**Ila.** 1. Welche Meinungen werden im englischen Staatsrat in Bezug auf die Behandlung der Maria Stuart geäußert, und wie verhält sich Elisabeth dazu? 2. Charakterschilderung Hagens. 3. Charakteristik des Apothekers in Goethes Hermann und Dorothea. 4. Wie schildert Goethe in Hermann und Dorothea die Wirkungen der französischen Revolution? (Klassenarbeit.) 5. Was verband, was trennte Götz und Weislingen? 6. Wie löst sich die Verwicklung in Lessings Minna? 7. Wodurch wurde das Heer an Wallenstein gefesselt? 8. (Klassenarbeit.) Welchen Verlauf nimmt Questenbergs Sendung?

**Ilb.** 1. Infolge welcher Beweggründe und nach welchen Vorbereitungen unternimmt der Ritter den Kampf mit dem Drachen? 2. Inwiefern sind Rückerts „Geharnischte Sonette“ geeignet die Deutschen für den Freiheitskampf zu begeistern? 3. Was erfahren wir aus dem ersten Akte von Heyses Schauspiel über die Zustände in Kolberg? 4. Das Feuer als Freund und Feind des Menschen. 5. Welches Bild entwirft Schiller in der „Glocke“ von den drei Unglücksszenen? (Klassenarbeit.) 6. Was erfahren wir aus dem ersten Akte des Dramas „Ernst, Herzog von Schwaben“? 7. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten Johannas. 8. Wie sucht Montgomery die Jungfrau von Orleans zur Milde zu stimmen? 9. Wie stellen sich die drei Staatsmänner der Elisabeth zu dem über Maria Stuart gefällten Todesurteil? (Nach Akt II, Szene 3). 10. (Klassenarbeit.) Wie zeigt Lester im 4. Akte der Maria Stuart, „was sein Ansehn, was eine kecke Stirn vermag“?

## 6. Aufgaben der Abiturienten.

Herbst 1906. a. Deutsch. Wie sucht Schiller den sittlichen Makel an Oktavios Charakter zu mildern? b. Mathematik. 1. Innerhalb eines rechten Winkels ist ein Punkt durch seine Abstände  $a$  und  $b$  von den Schenkeln gegeben. Durch diesen Punkt soll eine Gerade so gezogen werden, dass sie mit den Schenkeln des Winkels ein Dreieck begrenzt, dessen Inhalt gleich dem Quadrat einer gegebenen Strecke  $q$  ist. 2. Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben ein Winkel  $\gamma$ , das Verhältnis der einschliessenden Seiten  $a : b = m : n$  und der halbe Umfang  $s$ .  $\gamma = 32^\circ 15' 8''$ ;  $\frac{m}{n} = \frac{7}{3}$ ;  $s = 261,54$ . 3. In einem Sektor vom Radius  $r$  ist die Kalotte gleich dem Kegelmantel. Wie gross ist der Unterschied der entsprechenden Volumina? 4. Eine Schuld von 20000 M. wird mit 4% verzinst. Wie gross ist sie nach 8 Jahren, wenn am Ende jedes Jahres 2000 M. abgezahlt werden.

Ostern 1907. Deutsch. Ist Shakespeares Brutus ein ehrenwerter Mann?  
Mathematik. 1. In einer Ellipse mit den Halbachsen  $a$  und  $b$  soll eine Sehne senkrecht zur grossen Achse so gezogen werden, dass, wenn man ihre Endpunkte mit dem Mittelpunkt der Ellipse verbindet, ein Dreieck von möglichst grossem Flächeninhalt entsteht. 2. Jemand lässt sich von dem Bankgeschäft, das sein Vermögen zu  $3\frac{1}{2}\%$  verwaltet, am Ende jedes Jahres 10000 M. auszahlen. Nach 11 Jahren hat sich das Vermögen auf 30000 M. vermindert. Wie gross war es anfangs? 3. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus dem Radius  $r$  des umgeschriebenen Kreises, der Differenz  $d$  der Seiten  $a$  und  $b$  und der Summe  $f$  der Radien  $\rho$  und  $\rho_c$ .  $r = 21$ ;  $d = 5,26$ ;  $f = 40,18$ . 4. An der Spitze eines hölzernen Kegels von dem Grundkreisradius  $r$  und der Höhe  $h$  ist eine Kugel von Metall vom Radius  $\rho$  und dem spezifischen Gewicht  $s$  befestigt. In Wasser getaucht, ragt die Grundfläche des Kegels um die Strecke  $d$  heraus. Wie gross ist das spezifische Gewicht des Holzes?  $r = 8$  cm;  $h = 20$  cm;  $d = 2$  cm;  $\rho = 2$  cm;  $s = 11$ .

## II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

21. 2. 1906. Prof. Schulz wird zu einem archäologischen Ferienkursus (vom 19. — 26. April in Berlin) berufen.

22. 3. 1906. Die Plätze, die die Schüler in ihrer Klasse einzunehmen haben, sind nach pädagogischen, didaktischen und hygienischen Grundsätzen zu bestimmen.

31. 3. 1906. Die Einführung des biblischen Lesebuchs für das Alte Testament von Völker und Strack und der 80 Kirchenlieder, die Abschaffung des Hilfsbuchs für den evg. Religionsunterricht von Anger wird genehmigt.

3. 4. 1906. Die Einführung des deutschen Lesebuchs von Liermann (an Stelle von Paulsiek-Muff) wird genehmigt.

13. 4. 1906. Die Professoren Baseler, Wundsch, Thiel, Schulz und Meyer erhalten den Rang der Räte IV. Klasse.

5. 6. 1905. Vom Königlichen Oberhofmarschallamt geht ein Gedenkblatt zur Erinnerung an die silberne Hochzeit des Kaiserpaares ein.

17. 7. 1906. Die Einführung des Büchleins „Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen Westpreussens“ ist genehmigt.

9. 8. 1906. Kaplan Schwartz übernimmt den katholischen Religionsunterricht.

24. 8. 1906. Über Bekämpfung des Alkoholismus. Versetzungsfeiern der Schüler sind zu untersagen, Prüfungsfeiern nur zu gestatten, falls dafür gesorgt ist, dass Einfachheit und Mässigkeit herrschen, und dass studentische Trinksitten sich nicht einbürgern. Die Schüler sind dauernd über die Schädigung des menschlichen Organismus durch Alkohol aufzuklären. Das Buch von Sladeczek, Die vorbeugende Bekämpfung des Alkoholismus durch die Schule, wird empfohlen.

9. 11. 1906. Die Anschaffung eines neuen Flügels wird genehmigt.

2. 11. 1906. Ferienordnung für 1907:

Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern: Sonnabend, 23. März	Dienstag, 9. April
Pfingsten: Freitag, 17. Mai	Donnerstag, 23. Mai
Sommer: Mittwoch, 3. Juli	Dienstag, 6. August
Herbst: Mittwoch, 2. Oktober	Dienstag, 15. Oktober
Weihnachten: Sonnabend, 21. Dezember	Dienstag, 7. Januar 1908.

30. 1. 1907: Über die freie wissenschaftliche Tätigkeit der Primaner; s. S. 17.



22. 1. 1907. Die staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preussen (in Danzig verwaltet von Prof. Dr. Conwentz) hat ihre Tätigkeit begonnen; das Interesse für Naturdenkmalpflege ist zu wecken und zu fördern.

25. 1. 1907. Der Verband Deutscher Beamtenvereine hat eine Feuer- und Einbruchsdiebstahl-Versicherungsanstalt begründet.

16. 2. 1907. Dr. Schneidewin wird zum 1. April 1907 dem Progymnasium zu Pr. Friedland überwiesen.

22. 2. 1907. Des 300jährigen Geburtstages (12./3.) Paul Gerhardts soll gedacht werden.

---

### III. Chronik.

Das Schuljahr, das am 19. April begann, hat im Lehrerkollegium keine Veränderungen gebracht. Der zur Aushilfe dem Gymnasium überwiesene Kandidat des höheren Lehramts Herr Wiemer trat Ostern 1906 zu dem Gymnasium in Schwetz über und wurde durch den Kandidaten Herrn Dr. Schneidewin, der vorher an dem Gymnasium zu Kulm beschäftigt war, während des ganzen Jahres ersetzt. Nachzuholen sind die Lebensnachrichten der beiden Herren Oberlehrer, die bereits Ostern 1905 an unsere Anstalt versetzt wurden:

Dr. Bruno Ehrlich, geb. 28. Mai 1868 zu Danzig, evang., bestand die Reifeprüfung Herbst 1886, die Staatsprüfung 1892, erlangte die Anstellungsfähigkeit 1. Oktober 1894, war als Hilfslehrer an den Königlichen Gymnasien zu Elbing, Danzig, Pr. Stargard und Konitz beschäftigt und wurde am Königlichen Gymnasium zu Marienburg als Oberlehrer am 1. Oktober 1901 angestellt; von dieser Anstalt trat er Ostern 1905 an die unsrige über. Das Besoldungsdienstalter rechnet vom 1. August 1900.

Wilhelm Witthöft, geb. 6. September 1868 zu Merklingsen, Kr. Soest, bestand die Reifeprüfung Ostern 1890, die Staatsprüfung 1902, erlangte die Anstellungsfähigkeit 1. Oktober 1903, wirkte als Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium zu Graudenz und wurde Ostern 1905 als Oberlehrer am Elbinger Gymnasium angestellt. Das Besoldungsdienstalter rechnet vom 1. April 1905.

Wegen Krankheit, Teilnahme an einem wissenschaftlichen Kursus oder wegen anderer Anlässe wurden mehrfach Vertretungen nötig, so für Herrn Professor Schulz vom 19.—27. April, 25.—27. Juni, Herrn Dr. Schneidewin vom 27. September bis 3. Oktober, Herrn Prof. Behring vom 3.—21. Dezember, 3.—5., 12.—15. Januar, für den Unterzeichneten vom 19.—23. Oktober und vom 2.—5. November u. a. Der Gesundheitszustand der Schüler war nicht ungünstig; doch erkrankten im Winter zahlreiche Schüler, besonders der beiden untersten Klassen der Vorschule, an Masern.

Die Ausflüge der einzelnen Klassen in die Umgegend unserer Stadt fanden am 16. Mai statt und waren vom Wetter begünstigt. Die Feste wurden in der hergebrachten Weise gefeiert, die Festreden hielten am 26. Januar Herr Oberlehrer Dr. Ehrlich, am 2. September Herr Professor Meyer, am 31. Oktober Herr Oberlehrer Witthöft. Durch einige Lichtbildervorträge über die antike Plastik erfreute die obersten Klassen Herr Professor Behring. Am 21. Februar trug der Rezitator Fiedler Wildenbruchs Drama „Der neue Herr“ vor; ausserdem wurden für einen naturwissenschaftlichen Vortrag 2 Stunden freigegeben. Wegen grosser Hitze wurde der Unterricht am 3. und 4. August gekürzt.

An der Schülerfahrt, die der Westpreussische Provinzialverband des Deutschen Flottenvereins in der Zeit vom 27.—30. Juni veranstaltete, beteiligten sich 7 Schüler aus Obertertia bis Prima unter Führung des Herrn Oberlehrer Witthöft; alle Teil-

nehmer hat das Gebotene überaus befriedigt: Danzig selbst und seine Umgegend, seine Werften, Häfen und Kriegsschiffe, Neufahrwasser, Zoppot, Hela und die Marienburg.

Die Reifeprüfungen leitete am 6. September und 4. März Herr Provinzialschulrat Kahle.

In dem Unterrichtsgebäude, das nunmehr fünfundzwanzig Jahre seinem Zwecke dient, sind einige erhebliche Änderungen getroffen worden, die 5500 M. Kosten verursacht haben. Die Dienstwohnung des Direktors ist mehr als bisher gegen die Unterrichtszimmer abgeschlossen worden, die Räume für den physikalischen Unterricht und die für Apparate wurden verlegt und mit einander verbunden, für die Lehrer wurde ein freundlicheres Zimmer gewählt, auch konnte ein Zimmer für die Anschauungsmittel eingerichtet werden. Freilich musste die Gesangs-klasse ihrem bisherigen Zwecke entzogen und zur Unterbringung der Bibliotheken verwandt werden.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Jahr 1906/7.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	12	19	17	22	26	33	31	25	26	211	28	13	19	60
2. Abgang bis Ende 1905/6	11	1	4	7		4	1	—	2	30	2	—	—	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	18	12	14	24	26	26	25	23	22	190	13	19	—	32
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	1	—	—	1	3	1	7	14	3	—	19	22
4. Frequenz zu Anfang 1906/7	19	13	16	25	28	30	32	24	30	217	20	19	19	58
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	2	—	—	1	220	—	—	—	0
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	1	—	1	1	3	2	—	—	9	1	1	—	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	—	—	—	0
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	1	3
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres 1906/7	18	12	16	24	27	29	30	26	31	213	19	20	20	59
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	0
11. Frequenz am 1. Februar 1907	18	12	17	24	27	30	30	25	31	214	20	20	20	60
12. Durchschnittsalter a. 1. Feb. 1906	19,2	18,1	17,3	16,4	15,4	14	12,8	11,5	10,5		9,6	8,3	7,2	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium							Vorschule						
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jüdisch	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	182	24	—	11	146	71	—	47	6	—	5	56	2	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	179	24	—	10	145	68	—	47	7	—	5	55	3	1
3. Am 1. Februar 1907	180	24	—	10	145	69	—	48	7	—	5	56	3	1

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten zu Ostern 21, zu Michaelis 0 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 7 Schüler.

**C. Übersicht über die Abiturienten.**

No.	Vor- und Zuname	Tag der Geburt	Religion	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Angabe des erwähnten Berufes
						auf dem Gymn. Jahre	in Prima	
<b>Michaelis 1906.</b>								
1	Paul Lesser	13. 8. 1888	mos.	Pr. Holland	Kaufmann, Pr. Holland	7½	2½	Jura
<b>Ostern 1907.</b>								
1	Hermann Maraun*)	31. 1. 1889	evg.	Elbing	Gürtlermeister, Elbing	9	2	Philologie
2	Johannes Krüger*)	8. 7. 1888	evg.	Pangritz-Kolonie, Kr. Elbing	Lehrer, Pangritz-Kolonie	9	2	Philologie
3	Walter Rosencrantz*)	19. 3. 1888	evg.	Bromberg	Königl. Landmesser, Elbing	9	2	Militär
4	Hans Schäfer*)	5. 10. 1888	evg.	Elbing	Bureauvorsteher, Elbing	9	2	Philologie
5	Max Pohle	20. 12. 1886	evg.	Wilhelmstal, Kr. Ortelsburg	Kgl. Hegemeister, Koswald, Kr. Braunsberg	7	3	Tierarzneikunde
6	Otto Schroeter	29. 9. 1887	evg.	Stühmswalde, Kr. Pr. Holland	Molkereibesitzer, Elbing	10	2	Landwirt
7	Bernhard Boesler	28. 12. 1888	evg.	Oletzko	Gerichtsdirektor †	2	2	Jura
8	Artur Laudon	9. 10. 1885	mos.	Rosenberg	Rentner †	11	2	Medizin
9	Heinrich Hesse	6. 5. 1887	evg.	Fraustadt	Restaurateur, Elbing	5	3	Jura
10	Heinrich Stobbe	6. 7. 1887	menn.	Elbing	Kaufmann u. Stadtrat, Elbing	10	2	Jura
11	Ernst Graudenz	19. 6. 1888	evg.	Tuchel	Pfarrer, Lenzen, Kr. Elbing	7	2	Medizin

\*) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

**V. Sammlung von Lehrmitteln.**

**a. Lehrerbibliothek.** An Geschenken sind in diesem Jahre eingegangen: 1. Von dem Königlichen Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten: Hummel, Armeemärsche in Liedern. — Die Fortsetzung von Weidners Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Königin Louise nach dem Gemälde von Kugelgen im Rathause zu Memel. — Nachweis der hauptsächlichsten landeskundlichen Literatur Westpreussens, entworfen und herausgegeben vom Westpreussischen Provinzialmuseum Danzig 1906. — Dr. Martin Luther, Werke, Kritische Gesamtausgabe, Die deutsche Bibel, 1 Band. Boehler, Weimar 1906. — 2. Vom Herrn Verfasser: Carl Hardt, Demetrius mit Benutzung des Schillerschen Fragments und einiger Szenen aus dem Russischen, Persiehl, Hamburg 1905. — 3. Von den Verlegern: Arnoldt, Emil, Gesammelte Schriften, Nachlass Band 1 und 2, Cassirer, Berlin 1906. — Völker und Strack, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen, 12. Aufl. Altes Testament,



Ausg. A, Hofmann, Leipzig 1904. — 4. Von dem Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Königsberg: Ostpreussen. — 5. Von Herrn Oberlehrer a. D. Prof. Dr. Heinrich, hier: eine Reihe englischer und französischer Werke. — Aus den **etatsmässigen Mitteln** wurden die bisher gehaltenen Zeitschriften weiter gehalten: Natur und Schule, 5. Band. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 60. Jahrg. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur, 9. Jahrgang, XVII. und XVIII. Band. — Monatsschrift für höhere Schulen, hrsg. von Koepke und Matthias, 5. Jahrg. — Das humanistische Gymnasium, hrsg. von Uhlig und Jaeger, 17. Jahrg. 1906. — Allgemeine deutsche Biographie, Lief. 254/255, 256, 257/258, 259/260. — Roscher, ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 53. und 54. Lief. — Thesaurus linguae latinae, Vol. II Fasc. IX, Vol. II Fasc. X, Vol. IV Fasc. I. — Meteorologische Wetterkarten 1906 I. und II. Quartal. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, XIII. Bd. 5. Lief., X. Bd. 2. Abt. 3. Lief., IV. Bd. 1. Abt. III. Teil 6. Lief. — Herzog-Hauck, Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, 17. und 18. Band. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, XXI. Jahrg. 1906. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1906. **Neu angeschafft** wurden: Christ, Geschichte der Griechischen Literatur bis auf die Zeit Justinians, 4. Aufl., Beck, München 1905. — Schanz, M. Geschichte der Römischen Literatur, 3 Bde, 2. Aufl., München 1906. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, XVI. Jahrg. mit Beiheften 1906. — Collignon, Geschichte der griechischen Plastik, ins Deutsche übertragen und mit Anmerkungen begleitet v. Thraemer, Strassburg 1897. — Michaelis, Die archäologischen Entdeckungen des Neunzehnten Jahrhunderts, Leipzig 1906. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen, 63. Band, Hannover, Leipzig 1903. — Schiller, Sämtliche Werke, Säkular-Ausg. 16 Bde. — Cotta, Stuttgart. Goethe, Sämtliche Werke, Bd. 1, 2, 5–8, 10–12, 15–19, 21–25, 28–37, 39, Cotta, Stuttgart. — Cauer, Paul, Von deutscher Spracherziehung, Berlin 1906. — Geyer, Der deutsche Aufsatz, München 1906. — Bode, Stunden mit Goethe, II. Bd. 1. und 4. Heft, Berlin 1905. — Beier, Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer, 2. Aufl., Zweites Ergänzungsheft, Halle 1906. — Rain und Juengst, Kirchengeschichtliches Lesebuch, Grosse Ausgabe, 2. Aufl., Tübingen 1906. — Horatius Flaccus erklärt von Kiessling, 3 Bde., Berlin 1901, 1906, 1898, bes. v. Heinze. — Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 1859–1866, 2 Bde, 2. Aufl. Stuttgart 1904. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 8. Jahrgang, Berlin 1906. — Huebner, Geographisch-Statistische Tabellen aller Länder der Erde, hrsg. von Juraschek, 55. Ausg., Frankfurt a. M. 1906. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, 2. Abt., Neuere Zeit, 3. Band, 2. Hälfte, 1. u. 2. Aufl., Freiburg. — Wendt, Griechische Schulgrammatik, 6. Aufl., Berlin 1904. — Lernstoff für den Religionsunterricht in den Schulen der Provinz Westpreussen, Danzig 1906. — Homeri Ilias erklärt von Ameis, Neue Aufl., bes. von Hentze, 2 Bde. — Zielinski, Die Antike und wir, Leipzig 1905. — Gunkel, Ausgewählte Psalmen, 2. Aufl. 1905. — Burckhardt, Griechische Kulturgeschichte, hrsg. von Oeri, Stuttgart 1902. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, 3. Abt., Neueste Zeit, 1. Band, 1. u. 2. Hälfte, 1. u. 2. Aufl., Freiburg 1906. — Delbrück, Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte, 3 Teil. Das Mittelalter, Berlin 1907. — Engel, Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis in die Gegenwart, 2 Bde., Leipzig und Wien 1906. — Cauer, Paul, Zur freieren Gestaltung des Unterrichts, Leipzig 1906. — Nath, Schülerverbindungen und Schülervereine, Leipzig 1906. — Sladeczek, Die vorbeugende Bekämpfung des Alkoholismus durch die Schule, Leipzig 1905. — Hohenzollern-Jahrbuch hrsg. von Seidel, 10. Jahrg. 1906. —

**b. Schülerbibliothek.** An Geschenken sind eingegangen: 1. Von dem Königl. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten: Deimling, Südwestafrika, Land und Leute. Unsere Kämpfe. Wert der Kolonie. 2 Exempl. — 2. Von Herrn Kauf-

mann Grunau, Elbing: Gerstenberger, Auf einem Lloydampfer um die Welt, Würzburg 1906, 2 Exempl. — 3. Von dem Verleger: Bayer, Der Krieg in Südwestafrika und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kolonie, Engelmann, Leipzig 1906, 2 Exempl. — Aus den **etatsmässigen Mitteln** wurden angeschafft: Eine Reihe Erzählungen von Frommel. — Behrend, Westpreussischer Sagenschatz, Danzig 1906. — Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika, 1. u. 2. Heft, Berlin 1906. — Bismarck, aus seinen Familienbriefen zusammengestellt für die Jugend von Stelling, Berlin 1905. — Goethe, Aus meinem Leben; Dichtung und Wahrheit. Auswahl von Wasserzieher, Hannover 1906. — Sachs, Bau und Tätigkeit des menschlichen Körpers, Leipzig 1901. — Scheid, Die Metalle, Leipzig 1901. — Merkel, Schöpfungen der Ingenieurtechnik der Neuzeit, Leipzig 1901. — Kirchhoff, Mensch und Erde, Leipzig 1905. — Boetticher, Deutsche Literaturgeschichte, Hamburg 1906. — Eyth, Max, Hinter Pflug und Schraubstock. Skizzen aus dem Taschenbuch eines Ingenieurs, Stuttgart. — Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest, Berlin 1906, 2 Exempl. — Pistorius, Mit Gott für König und Vaterland, Aus den Unglückstagen von 1806, Berlin 1906. — Zwiedineck-Suedenhorst, Deutsche Geschichte von der Auflösung des alten bis zur Errichtung des neuen Kaiserreiches (1806—1871) 2. und 3. Band, Stuttgart 1903 und 1905 — Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Andrä, Heroen. Griechische Heldensagen. — von Horn, Der alte Fritz. — Grimm, Deutsche Sagen. — Grimm, Kinder- und Hausmärchen, 2 Exempl. — Schmidt, Wilhelm Tell. — Schmidt, Aus der Jugendzeit des Grossen Kurfürsten. — Witt, Griechische Götter- und Heldengeschichten. — Stoll, Die Sagen des klassischen Altertums. — Schwab, Deutsche Heldensagen. — Hebel, Aus dem Schatzkästlein für die Jugend ausgewählt von Diehl. — Hey, 100 Fabeln, 2 Exempl. — Musaeus, Rübezahl, für die Jugend bearbeitet von Arndt. — Campe, Robinson, bearbeitet von Goetze. — Bechstein, Märchenbuch. — Kreidolf, Die Wiesenzwerge. — Ludwig Richter-Gabe, eine Auslese aus den Werken des Meisters mit Text von Avenarius — Hanke, Till Eulenspiegels Streiche. — Hauff, Schönste Märchen, bearbeitet von Doering. — Becker, Fabelstrauss. Eine Auswahl der schönsten Fabeln, hrsg. von Becker. — Harriet, Baecher-Stowe, Onkel Toms Hütte, bearbeitet von Reichard. — Cervantes, Don Quijote. Für die Jugend hrsg. von Hanke. — Reinick, Märchen, Erzählungen und Lieder. — Märchen aus 1001 Nacht, bearbeitet von Krueger. — Stoeber, Marine A. B. C. — Scherer, Rätselbuch für Jung und Alt. — Wagner, Entdeckungsreisen in Stadt und Land. — Stacke, Erzählungen aus der römischen Geschichte in biographischer Form. — Stacke, Erzählungen aus der griechischen Geschichte in biographischer Form. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend. — Nathusius, E., Alte Märchen, den Kindern neu erzählt. — Wagner, Entdeckungsreisen in Berg und Tal.

**Geographische und andere Anschauungsmittel.** Bendrat, Aus dem deutschen Osten, 5 Bilder, Leipzig 1906. — Photographische Aufnahmen von Athen. 32 Stück. — Photographische Aufnahmen des Stadions in Athen, 4 Bilder, (Geschenk des Königl. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten). — Gaebler, Niederlande. — Baldamus, Preussen 1/2.

**Physikalische Sammlung.** 1 Voltmeter und 1 Ampèremeter, ferner verschiedene Zusatzapparate zu Loosers Doppelthermoskop: Drahtspiralen zum Nachweise des Jouleschen Gesetzes; Apparate für Versuche über strahlende Wärme; Taupunktfinder.

**Naturwissenschaftliche Sammlung.** Anatomische Wandtafeln für den naturwissenschaftlichen Unterricht an höheren Lehranstalten von Dr. Frenkel, VII, VIII (Geschenk des Herrn Ministers). Herr Fabrikbesitzer Matthias schenkte eine Anzahl angeschliffener Findlinge. 1 Bumerang, Geschenk des Herrn Dr. Setzke in Broken Hill, Neusüdwest.



**Lehrmittel für den Zeichenunterricht.** 1 Schmetterlingskasten, 1 Likörkrug, 1 Kaffeekeanne, 1 Henkelkruke, 1 Bierkrug, 6 verschiedene Krüge und Kannen.  
**Musikalien.** Kriegeskotten, Klang und Sang vom Rhein. 2 Klavierauszüge, 1 Text, 46 Stimmen. Chromatischer Tonangeber.

## VI. Stiftungen.

1. Prämien erhielten der Obertertianer Hans Kayser, der Unterprimaner Paul Heck und der Oberprimaner Hermann Maraun; der erste die Fürstenausgabe des Werkes „Unser Kaiserpaar“, der zweite die Kaiserprämie Bohrdt, „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ und der letzte die Prämie der Eggertstiftung Engel, „Deutsche Literaturgeschichte“. Das Stipendium der Landeshauptmann Georg Schmiele-Stiftung bekam der Abiturient Johannes Krüger, das Benecke-Stipendium der Oberprimaner Fritz Ulfert und das Stipendium des Lehrerstipendienfonds der Abiturient Hermann Maraun.

2. Die Hilfskasse hatte Bestand am 28. Februar 1906 . . . . . 173,16 M.  
Einnahme 1,85 M.

Bestand am 10. Februar 1907 175,01 M.

3. Die Zinsen des aus der Pott-Cowleschen Stiftung dem Gymnasium überwiesenen Kapitals sind nach dem neuen § 33 der Satzungen im Interesse der Lehrer der Anstalt verwandt worden. Dem Stifter Richard Cowle bleibt dankbare Erinnerung gesichert.

## VII. Mitteilungen.

1. Für alle der Anstalt gemachten **Zuwendungen** spricht der Unterzeichnete seinen ergebensten Dank aus.

2. Das **neue Schuljahr** beginnt **Dienstag, 9. April, morgens 8 Uhr.**

3. Die **Aufnahme** neuer Schüler erfolgt für die Vorschule **Sonnabend, 23. März, vormittags 10 Uhr**, für die Sexta **Sonnabend, 23. März, vormittags 11 Uhr**, für die übrigen Klassen **Montag, 8. April, vormittags 10 Uhr.** Vorzulegen sind am Tage der Aufnahme die Zeugnisse über Taufe, Impfung, Wiederimpfung und den Abgang von einer anderen höheren Lehranstalt.

4. Erfahrungsmässig hat der **Tanzunterricht** für viele Schüler schwere Nachteile im Gefolge; sie werden nicht nur in der Zeit des Tanzunterrichts selbst von der Erfüllung ihrer Pflichten abgelenkt, sondern büßen vielfach auch für längere Zeit die Lust zur Arbeit ein, gehen in ihren Leistungen zurück und lassen nicht selten in ihrem ganzen Verhalten in und ausserhalb der Schule eine wenig angenehme Wandlung erkennen. Diese Folgen werden in bedenklicher Weise gesteigert, wenn an den Tanzunterricht noch andere festliche Veranstaltungen angeschlossen werden. Im eigenen Interesse der Schüler müssen wir daher mit aller Entschiedenheit darauf dringen, dass die Eltern unserer Schüler während der Zeit des Tanzunterrichts und im Anschluss an diese auf weitere gesellige Vergnügungen ihrer Söhne verzichten. Nur wenn das Elternhaus hierin, wie überhaupt bei Gestaltung des Tanzunterrichts, den Wünschen der Schule nachgibt, wird diese mit Aussicht auf Erfolg versuchen können die Nachteile des Tanzunterrichts zu mildern; im andern Falle aber werden sich die Eltern darüber klar sein müssen, dass ihnen allein die Verantwortung für die Folgen zufällt.

Gleichzeitig sehen wir uns durch die Erfahrungen der letzten Jahre veranlasst, die Eltern darauf hinzuweisen, dass ihre heranwachsenden Söhne die freie Zeit besser auf erfrischendes Wandern durch Feld und Wald verwenden als auf ödes Flanieren innerhalb der Stadt.

Elbing, März 1907.

**Dr. Gronau.**